

Amoklauf

Der Theaterjugendclub Annaberg-Buchholz berührte mit einer empfehlenswerten Uraufführung unter der Regie von Nenad Žanić das Publikum und regt zur Diskussion an.

Am Sonntagnachmittag hatte „**Die Ermittlung: Diskussion eines Amoklaufes**“ von Julia Kersebaum (die Autorin war zur Premiere anwesend) auf der vollbesetzten Probebühne des Eduard-von-Winterstein-Theaters in Annaberg-Buchholz seine erfolgreiche Uraufführung.

Das brisante Stück wirft nach einem Amoklauf an einer Schule die Frage nach der Sinnhaftigkeit bzw. Sinnlosigkeit einer solchen Tat auf. Es ist ein zutiefst berührendes Stück, das Regisseur und Schauspieler **Nenad Žanić** ebenso anrührend, nachdenklich und überzeugend mit den Jugendlichen des Theaterclubs inszeniert hat. Der Kühle und Nüchternheit des Tatvorganges steht die verzweifelte Fassungslosigkeit der Überlebenden gegenüber. Zu Wort kommen alle: Angehörige des Täters, die Opfer, die Überlebenden und der Täter selbst, der von **Leroy Barth** überzeugend verkörpert wird. Es ist nahezu eine gespielte Dokumentation eines unbegreiflichen Vorgangs, der die Tatsachen für sich sprechen lässt, ohne zu urteilen oder gar zu verurteilen, ohne parteiisch oder belehrend daher zukommen - sie lediglich zur Diskussion stellt. Das Stück hat Moralverweise, die keiner weiteren Erklärung bedürfen, weil sie ihre eigene, letztlich unaussprechliche Sprache sprechen... Nenad Žanić hat hier gemeinsam mit dem **Jugendclub des Theaters** eine großartige pädagogische Arbeit abgeliefert, die ohne intensiver Probenarbeit und die Talente-Entdeckungen sowie den sensiblen Umgang mit ihnen, so nicht zuwege gebracht worden wäre.

Daher gilt die Aufmerksamkeit, neben den Autorinnen- und Regieleistungen, insbesondere auch den übrigen DarstellerInnen: **Renja-Arlene Dietze, Michelle Stohr, Jakob Schaarschmidt, Matthias Schaarschmidt, Phillip Schulze, Aileen Berninger, Kirstin Günther und Rainer Schmidt.**

Bleib nun zu hoffen, dass sich möglichst viele Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, aber insbesondere Eltern dieses Stück anschauen und darüber in Diskussion geraten.

Red.

